

Hartmut Schmitt, 9. 4. 2003

Warum Wörterbuchportal:

In den deutschsprachigen Ländern wird seit Jahrhunderten sehr erfolgreich an Wörterbüchern mit hohem wissenschaftlichem Anspruch gearbeitet, so z. B. an allgemeinen Wörterbüchern der deutschen Sprache (wie dem Deutschen Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm),

- an historischen und etymologischen Wörterbüchern,
- an Epochenwörterbüchern (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Gegenwartssprache),
- an Wörterbüchern und Wortverzeichnissen für bestimmte Autoren (Goethe, Kleist, Hegel, Lessing, Schiller u. a.),
- an großräumigen regionalen Wörterbüchern und Wörterbüchern oberdeutscher, mitteldeutscher und niederdeutscher Mundarten,
- an Wörterbüchern von Fachsprachen (Rechtssprache, Kaufmannssprache, Seemannssprache u. ä.),
- an Wörterbüchern für bestimmte lexikalische Teilbereiche (Fremdwörterbücher, Valenzwörterbücher, Namenbücher)
- und natürlich an Wörterbüchern ganz unterschiedlicher Art für lebende und tote Fremdsprachen der modernen, der mittelalterlichen und der antiken Welt.

Diese großen Leistungen einer mehr oder weniger koordiniert geleisteten Wortforschung konnten bisher nie zusammengeführt werden. Das Wörterbuchportal soll deshalb die heutigen Möglichkeiten der Digitalisierung und des Internet nutzen, um das getrennt Geschaffene erstmals vereint vorzustellen. Den Nutzen sollen alle haben, die sich für die Ergebnisse der Wortforschung interessieren, insbesondere dann, wenn sie als Ratsuchende auf ein übersichtliches Angebot und den schnellen Zugriff angewiesen sind.

Das Wörterbuchportal ist offen für alle wissenschaftlich begründeten lexikographischen Leistungen. Es bedarf der Mitwirkung aller, die ihm den Zugang zu ihren Werken eröffnen können: Autoren, Herausgeber, betreuende wissenschaftliche Kommissionen und – nicht zuletzt – Verlage. Das Wörterbuchportal will keiner anderen traditionellen oder digitalen Angebotsform Konkurrenz machen, im Gegenteil: es wird für alle hier vereinigten Leistungen werben und auch den Verlagen Gelegenheit bieten, noch mehr öffentliches Interesse für ihre einschlägigen Angebote und deren unverzichtbare klassische Buchform zu gewinnen.

Aufbau und Entwicklung des Wörterbuchportals:

Das Wörterbuchportal wird in mehreren Schritten errichtet werden und wird dabei die Interessen und die Wünsche aller Beteiligten sorgfältig berücksichtigen. In einem ersten Schritt werden Selbstdarstellungen der beteiligten Wörterbücher durch die Verantwortlichen der Wörterbucharbeitsstellen verfasst und im Wörterbuchportal koordiniert dargeboten.

In einem zweiten Schritt sollen nach und nach für möglichst viele Wörterbücher Zugriffsmöglichkeiten auf digitale Wörterbuchfassungen installiert werden, soweit die Arbeitsstellen solche Fassungen entwickelt haben oder noch entwickeln werden.

Die Information durch Selbstdarstellungen und der direkte Zugriff auf digitale Wörterbuchfassungen sollen in einem dritten Schritt durch die digitale Verknüpfung der dafür geeigneten Stichwortlisten ergänzt werden. Diese Verknüpfung wird zumindest die hochdeutschen Stichwörter der digitalen Wörterbuchfassungen in einem gemeinsamen Stichwortalphabet zusammenführen und so die schnelle Auswahl der gesuchten lexikographischen Informationen gestatten. Auf diese Weise wird erstmals der alte Wunschtraum einer direkten Vernetzung des in den Wörterbüchern aufbereiteten Wissens verwirklicht und so auch die gegenseitige Ergänzung und Korrektur der in den Wörterbüchern erarbeiteten Informationen ermöglicht.

Das Wörterbuchportal wird offen sein auch für wichtige Quellentexte der Wörterbücher, insbesondere solche, deren Editionen durch die beteiligten Institutionen selbst veranstaltet werden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass zusätzlich zur Vernetzung der Wörterbücher auch eine gegenseitige Vernetzung zwischen Wörterbüchern und Texten möglich wird, so dass der Nutzer genauso komfortabel vom Wörterbuch in die Texte wie von den Texten in die Wörterbücher gelangen kann.

Die Arbeit am Wörterbuchportal versteht sich als eine gemeinnützige Leistung. Sie will einer großen interessierten Öffentlichkeit dienen. Ihre Vollendung hängt ab vom Wohlwollen der Fachkollegen und von der Bereitschaft der Rechtsträger, auf dem hier skizzierten Weg zur effektiven Bündelung der bisher dezentral organisierten Ergebnisse der deutschen wissenschaftlichen Lexikographie zu gelangen. Unser Dank gilt allen, die zur Mitwirkung bereit